



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

4. Beym Essen, und auf Reisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

15. Ein selges ende mir
beschehr, Am jüngsten
tag erweck mich, HERR,
Das ich dich schaue
ewiglich, Amen, amen,
erhöre mich.



4. Beym Essen, und
auf Reisen.

Vor dem Essen.
CCCLVII. 357.

Nicol. Hermann.
Uns tägliche Brod.

Im Th. Erhalt uns, Herr, etc.
Geschick uns, HERR,
das täglich brod,
Vor theurung und vor
hungers-noth Behüt
uns durch dein lieben
Sohn, **GOTT** Vater,
in dem höchsten thron.
2. O HERR, thu auf
dein milde hand, Mach
uns dein gnad und güte
bekannt: Ernähr uns,
deine kinderlein, Der
du speisst alle vögelein.
3. Erhörst du doch der

raben sum, Drum
ser bitt, HERR, auch vor
nimm, Dann aller ding
du schöpffer bist, Und
allem vögel sein futter
siehst.

4. Gedenc nicht unfer
missethat Und sünd
die dich erzörner hat
Lass scheinen dein barm
herzigkeit, Das wir
dich lobn in ewigkeit.

5. O HERR, gib uns ein
fruchtbar jahr, Das
lieben kornbau uns
wahr, Für theurung
hunger, seuch und str
Behüt uns, HERR
zu aller zeit.

6. Unser lieber Vatter
du bist, Weil Christus
unser brüder ist, Drum
trauen wir allein auf
dich, Und wollen dich
preisen ewiglich.

CCCLVIII. 358.

Lud. Oelert.
Um nothdürftiges Auskommen
aus Prov. XXX, 7.

Im Th. Ach bleib bey uns, 2c.
Bey ding, o Herr, bitt ich von dir, Die wollest du nicht wegern
 Weil ich in diesem leben bin, Eh mich mein hündlein nimmit dahin.
 2. Verfälschte lehr, abgötterey, Auch lügen ferne von mir sey, Ar-
 muth und reichthum gib mir nicht, Doch die-
 ses ich noch ferner bitt.
 3. Ein ziemlich noth-
 durfft schaff dein leb,
 Daß ich kan nähren
 Kind und weib, Daß
 kein groß noth und
 mangel sey, Und auch
 kein überfluß darbey.
 4. Sonst, wann ich
 würd zu satte seyn, Ver-
 läugnet ich den Herr-
 ren mein, Und sagte:
 was frag ich nach Gott,
 Ich bin versorgt in aller
 noth.
 5. Oder, wann armuth
 drückte mich, Zum steh-

len möcht gerathen ich,
 Oder mit sünd trachten
 nach gut, Ohn Gottes
 schein, wie mancher thut.
 6. Des Herren seggen
 machet reich, Ohn alle
 sorg, wann du zugleich
 In deinem stand treu und
 fleißig bist, Und thust,
 was dir befohlen ist.

CCCLIX. 359.

Erklärte Gnugsamkeit, aus
 Prov. XXX, 7.

Im Th. Singen wir aus 2c.
D Weyerley bitt ich
 von dir, Zweyer-
 ley trag ich dir für, Dir,
 der alles reichlich gibt
 Was uns dient und dir
 beliebt, Gib mein bitten,
 das du weißt, Eh ich sterb
 und sich mein geist Aus
 des leibes band: nreißt.
 2. Gib, daß ferne von
 mir sey Lügen und ab-
 götteren: Armuth, das
 die masse bricht, Und
 groß reichthum gib
 mir nicht: All zu arm
 und

und all zu reich, Ist
nicht gut, stürzt beydes
gleich Unser seel ins
sünden-reich.

3. Laß mich aber, o
mein heyl, Nehmen
mein bescheiden theil,
Und beschehre mir zur
noth Nie mein täglich
bislein brod: Ein klein
wenig, da der muth
Und ein gut gewissen
ruht, Ist fürwahr ein
grosses gut.

4. Sonsten möchte im
überfluß Ich empfin-
den überdruß, Dich ver-
läugnen, dir zum spott
Fragen: wer ist Herr
und Gott? Dann das
herß ist frechheit voll,
Weiß offft nicht, wann
ihm ist wohl, Wie es
sich erheben soll.

5. Wiederum, wanns
stehet bloß, Und die ar-
muth wird zu groß,
Wird es untreu, stiehlt
und stellt Nach des

nächsten gut und geld.
Thut gewalt, brauch
renck und list, Ist mi
unrecht ausgerüß,
Fragt gar nicht was
Christlich ist.

6. Ach, mein Gott
mein schas! mein licht
Dieser keines ziemt mi
nicht. Beydes schäm
det deine ehr, Beydes
stürzt ins hollen-meer.
Drum so gib mir füll
und hüll, Also, wie dein
herße will, Nicht zu
wenig, nicht zu viel.

CCCLX. 360.

um Ertheilung der Leibes-Notth
durft und Nahrung.

Im Th. Herr Christ, der

Ich bitt'n wir deine
kinder, O Vatter,

Herr Gott :: Mach
unser sorgen minder.

Gib uns das täglich
brod. Erhalt uns un-

ser leben, Das du un-

hast gegeben, Bis wir
jens erben dort.

2. Ge

2. Geseigne mit dem
munde, Was du uns
hast beschert :: Das es
uns sey gesunde, Die
kraft werd in uns
gmeht, In deinem
dienst zu bleiben, Die
werck der lieb zu treiben
Allzeit gegn jederman.

3. Wollst deine lieb be-
weisen, Und allen schaf-
fen rath :: All hungert-
ge speisen, Mit gütern
machen satt. Das wir
dich alle loben, Dein
güt herab von oben, Er-
kennen stets mit danck.

Nach dem Essen.

CCCLXI. 361.

D. Georg. Zemann.

Danck ob der Schöpfung
und Erhaltung.

Singen wir aus her-
hengrund, Loben
GOTT mit unserm
mund, Wie er sein güt
an uns beweist, So hat
er uns auch gespeist, Wie
er thier und vögel er-

nährt, So hat er uns
auch beschert, Welchs
wir jehund habn ver-
zehrt.

2. Lobn wir ihn als set-
ne knecht, Das sind wir
ihm schuldig von recht,
Erkenn, wie er uns hat
geliebt, Dem menschen
ans gnaden gibt, Das
er von bein, fleisch und
haut Artlich ist zusam'n
gebaut, Das er des ta-
ges licht anschaut.

3. Allbald der mensch
sein leben hat, Seine lü-
che vor ihm stah, In
dem leib der mutter sein
Ist er zugerichtet sein,
Abr es ist ein kleines kind
Keinen mangl doch nitz-
gends findt, Bis es auf
die welt her kömmt.

4 **G**ott hat die erde zu-
gericht, Lässt an nah-
rung mangeln nicht,
Berg un thal die macht
er nass, Das dem vich
auch wächst sein gras.

Ob 5

Aus

Aus der erden wein und
 brod Schaffet Gott,
 und gibts uns satt, Das
 der mensch sein leben hat
 5. Das wasser muß
 uns geben sich, Die
 läßt GOTT tragen zu
 tisch, Ehr von vögeln
 eingelegt, Werden jun-
 ge daraus geheckt,
 Müßu der menschen
 speise seyn, Hirsche,
 bärn, schaaß, rinder
 und schwein, Schaffet
 GOTT und gibts allein.
 6. Danckn wir sehr und
 bitten ihn, Daßer uns
 geb des geistes sinn,
 Das wir solches recht
 verstehn, Stets nach
 sein'n gebotten gehn:
 Seinen namen ma-
 chen groß, In Christo
 ohn unterlaß, So singn
 wir recht das gratias.
 * Das gratias das sin-
 gen wir, Herr Gott
 Vater, wir dancken dir,
 Dasß du uns reichlich

hast gespeist, Dein lieb
 un'treu an uns beweist.
 Darum wir dir danck-
 bar seyn, Loben auch
 den namen dein, Herr,
 dir sey die ehr allein.

CCCLXII. 362.

Joh. Rist.

Preis der Göttl. Güte nach dem
 Essen, auß Psalm. CVII.

Dancket dem Herren,
 Dann er ist sehr
 freundlich, Und seine
 gut und warheit bleibet
 ewiglich.

2. Der als ein barm-
 herziger gütiger Gott,
 Uns dürfftige creatu-
 ren gespeiset hat.

3. Singet ihm aus her-
 zens grund mit innig-
 keit, Lob und danck sey
 dir, Gott Vater, in
 ewigkeit.

4. Der du uns, als ein
 reicher milder Vater,
 Speisest und kleidest
 deine elende kinder.

5. Verleth, daß wir dich
 recht lernen erkennen,
 Und

Und nach dir, ewigen
schöpffer, uns sehnen.

6. Durch **JESUM** Chri-
stum deinen allerlieb-
sten Sohn, Welcher un-
ser mittler ist worden
vor deinem thron.

7. Der helff uns alle-
samt allhie zugleich,
Und mach uns erben in
seins Vatters reiche.

8. Zu lob und ehren sei-
nem heiligen namē, Wer
das begehrt, der sprech
von hertzen, Amen.

CCCLXIII. 363.

D. Nicol. Selnecker.

Das nach der Sättigung **GOTT**
lobende Herz.

Im Eh. **HERR** Christ, der zc.

GOTT, nun
sey gepreiset, Wir
sagn dir grossen danck ::
Du hast uns wohl ge-
speiset, Und geben gu-
ten tranck. Dein mil-
digkeit zu mercken, Und
unsern glauben zu stär-
cken, Daß du seyest un-
ser **GOTT**.

2. Ob wir solchs habn
genommen Mit lust
und übermass :: Da-
durch wir möchten
kommen Vielleicht in
deinen haß, So wollst
du u s aus gnaden,
O **HERR**, nicht lassen
scharen, Durch Chri-
stum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit
währen, **HERR**, un-
ser seel und geist :: In
Christo ganz bekehren,
Und in dir machen feist.
Daß wir thra hunger
meiden, Starck seyn in
allem leiden, Und leben
ewiglich.

Reise: Gesänge.

CCCLXIV. 364.

Nicol. Hermann.

Um beglückte Reise.

Im Eh. Diß sind die heilig.

IN **GOTT**'s namen
I fahren wir, Seiner
gnaden begehren wir,
Des Vaters gut behüt
uns heut, Bewahr uns
unser

unser seel und leib, Kyrieleison.

2. Christus sey unser geleitsmann, Bleibe stets bey uns auf der bahn, Und wend von uns des feindes list, Auch was sein wort zuwider ist, Kyrieleison.

3. Der heilig Geist auch ob uns halt, Mit seinen gaben manngfalt, Tröst, stärke uns in aller noth, Und führ uns wieder heim mit Gott, Kyrieleison.

CCCLXV. 365.

Erbetenes sicheres Geleit zur Reise.

Im Th. Wann wir in höch.

Gott, o allerliebster Vater mein, Ich bitt durch Christ, den Sohne dein, Für unfall wollst behüten mich Auf dieser reise gnädiglich.

2. Wollst selbst nach der verheissung dein, Ein feurig mauer um

mich seyn, Damit ich hie an seel und leib, Deheim an hausz, hof, und und weib.

3. Für bösen feind und schnellen tod, Für räubern, feur und wasser-noth, Für bösen thieren, sünd und schand, Sey sicher durch schuß deiner hand.

4. Zur reise und zum fürhaben mein Sprich dein göttlichen segen drein, Damit ich schaffe nutz und rath, Und alles nützlich geh von statt.

5. Dein heiligen engel send zu mir, Das er mich sicher leit und führ, Den teuffel und all böse leut Von mir verjag und fern abtreib.

6. Mein Gott, geleit mich glücklich aus, Und frölich wieder bring zu hausz. Lob, preis und ehre will ich dafür Aus heuens grunde sagen dir.

Wie

Wiegen-Gesang.

CCCLXVI. 366.

M. Joh. Mattheus.

Gottsel. Gedancken beynt Kinder
der-Einschlaffern.

Im Th. Lobt Gott, ihr Christen.

SU schlaf, mein liebes
Kindlein, Und thu dein
Auglein zu, Der lieb
Gott will dein Vater seyn,
Drum schlaf in guter ruh,
Drum schlaf in guter ruh.

2. Dein Vater ist der liebe
GOTT, Und wills auch
ewig seyn, Der leib und
sel dir geben hat, Wohl
durch die eltern dein, Wohl
durch die eltern dein.

3. Und da du warst in sünd
gebohrn, Wie menschen-
kinder all, Und lagst darzu
in Gottes zorn, Um Adams
sünd und fall, Um Adams
sünd und fall.

4. Da schenckt er dir sein
lieben Sohn, Den gibt er in
den tod, Der kam auf erd
vons himmels thron, Halff
dir aus aller noth, Halff dir
aus aller noth.

5. Ein kindlein klein ward
er gebohrn, Um creuz sein
blut vergoß, Damit stillt er

seins Vaters zorn, Macht
dich von sünden los, Macht
dich von sünden los.

6. Hör, was dir Christ er-
worben hat Mit seiner mar-
ter groß, Die heilig tauff,
das selig bad, Aus seiner sei-
ten floß, Aus seiner seiten floß.

7. Darum bist du nun neu
gebohrn Durch Christi wun-
den roth, Verschlungen ist
Gottes grimmig zorn, Deine
schuld bist quit und los, Deine
schuld bist quit und los.

8. Mit seinem Geist er dich
regiert, Aus lauter lieb und
treu, Der auch dein zartes
herglein rührt, Und macht
dich gar span-neu, Und
macht dich gar span-neu.

9. Er sendt dir auch sein en-
gelein, Zu hüten tag und
nacht, Daß sie bey deiner wie-
gen seyn, Und halten gute
wacht, Uñ halten gute wacht.

10. Damit der böse feind kein
theil An deiner seelen find,
Das bringt dir alles Christi
heil Drum bist ein selges kind,
Drum bist ein selges kind.

11. Dem Vater und der
mutter dein Befehl ich dich
mit fleiß, Daß sie dein treue
pfl

pfleger seyn, Ziehn dich zu Gottes preis, Ziehn dich zu Gottes preis.

12. Darzu das liebe JESU lein Gesellt sich zu dir sein, Will dein Emanu-chen seyn, Und liebes brüderlein, Und liebes brüderlein.

13. Drum schlaf, du liebes Kindelein, Preis Gott den Vater dein, Wie Zacharias Hanslein, So wirst du selig seyn, So wirst du selig seyn.

14. Der heilig Geist der segne dich, Bewahr dich allezeit, Sein heilger nam behüt dich, Schütz dich für alle leyd, Schütz dich für allem leyd.

15. Amen, amen, das ist ja wahr, Das sagt der heilig Geist, Geb Gott, daß du von heut zu jahr Ein gottselig kind seyst, Ein gottselig kind seyst.

Neunter Theil,
In welchem verfasst
Sterb- Leich- und Be-
gräbniß-Gesänge.

CCCLXVII. 367.

Nicol. Hermann.

Froliche Hinfahrt der Christen
aus der Welt.

Wann mein stü d-
lein vorhanden ist,

Und ich soll rahn mein strasse. So gleit du mich

Herr JESU Christ M
hülff mich mit verlass
Mein seel an meinem
ley en end Befehl ich

Herr, in deine hand. Du
wirst sie wohl bewahren.

2. Mein sünd mich
werden kräncken sehr,
Mein gwissen wird
mich nagen, Dann

staid viel wie sand am
meer, Doch will ich nicht
verzagen, Gedenten
will ich an dein tod,

HERR JESU, dein
wunden roth, Die wer
den mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an
deinem leib, Desz trost
ich mich von herzen,
Von dir ich ungeschelbe

bleib. In todes noth und
schmerzen, Wann ich
gleich sterb, so sterb ich
dir, Ein ewigs leben

hast du mir Mit deinem
tod erworben.

4. Welt